

Kriegsgräberstätte

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.



Am 1. September 1939 begann mit dem deutschen Angriff auf Polen der Zweite Weltkrieg. Er endete in Europa am 8. Mai 1945 mit der deutschen Kapitulation. Mehr als 55 Millionen Menschen verloren ihr Leben.

Ingolstadt wurde Anfang 1945 bis zum Ende des Krieges Ziel von Luftangriffen. Bei den Bombardements kamen rund 650 Menschen ums Leben. Viele von ihnen haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Ab Sommer 1944 war im Fort VIII bei Manching das zerstörte Wehrmachtsuntersuchungsgefängnis München untergebracht. Auf dem Schießübungsplatz am Auwaldsee wurden 61 Wehrmachtssoldaten (zwei weitere in Manching), dazu neun italienische Soldaten, zwei russische Soldaten und ein polnischer Zwangsarbeiter vor allem wegen „Fahnenflucht“, „Wehrkraftzersetzung“ oder „Kriegspessimismus“ hingerichtet. Später bettete man sie auf den Ehrenhain im Westfriedhof um.

In diesem Ehrenhain ruhen 568 Tote, von ihnen sind 34 unbekannt. Die Grablagen sind mit Heidekraut bepflanzt. Symbolkreuze halten stumm Wache. Liegende kreuzförmige Steine nennen die Namen der hier Bestatteten und deren Sterbedatum.



Zerstörte Augustinerkirche
Fotografie: Sammlung Hans Fegert

Ausführliche Informationen und geschichtliche Hintergründe zu den Kriegsgräberstätten auf dem Westfriedhof finden Sie auf den Geschichts- und Erinnerungstafeln im Arkadengang der Friedhofsverwaltung.

Kriegsgräberstätten mahnen zum Frieden.

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
Landesverband Bayern
Maillingerstraße 24
80636 München

<https://www.bayern.volksbund.de/>

Suche Deine gefallenen
Angehörigen jetzt und hier:



www.grabersuche-online.de